Weg von der Wegwerfgesellschaft!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 46

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weg von der Wegwerfgesellschaft!

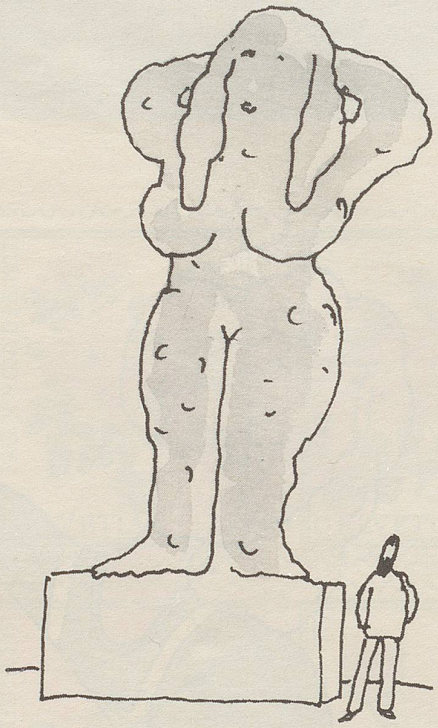
Unser Mitarbeiter Hanspeter Wyss appelliert an unsere Leserinnen und Leser. Möge sein Mahnruf auf der folgenden Doppelseite nicht ungehört verhallen!

Hanspeter Wyss

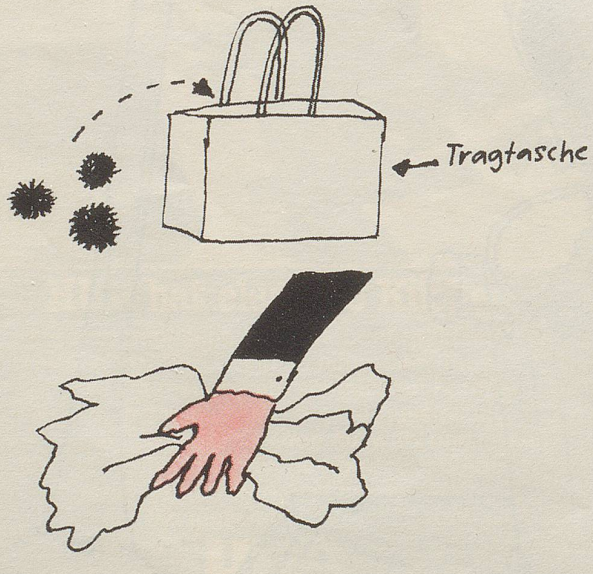
Weg von der Wegwerfgesellschaft!

(Recycling at home)

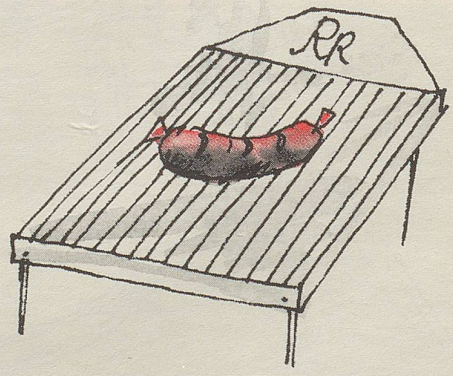
Schmeissen Sie Ihren Zobel nach einer Saison bitte nicht weg! Der Pelzmantel ist auch im zweiten Winter verwendbar. Alles, was es dazu braucht, ist ein rohes Ei, zwei Esslöffel Mehl, eine Schere und etwas Wasser. Und so wird's gemacht: Zartes Mantelfutter sorgfältig heraustrennen, Pelz in schmale Streifen schneiden. Mit Ei, Mehl und Wasser ein zähes Breilein anrühren. Streifen zu etwa 10 cm dicken Bällchen aufrollen. Ende mit Breilein verkleben und trocknen lassen. Die Pelzbällchen ergeben für Skihütten ergiebiges Heizmaterial (Energiekrise). Aus dem Futter lässt sich eine praktische Tragtasche schneidern, in welcher man die Bällchen ohne Bedenken in die Skihütte transportieren kann.



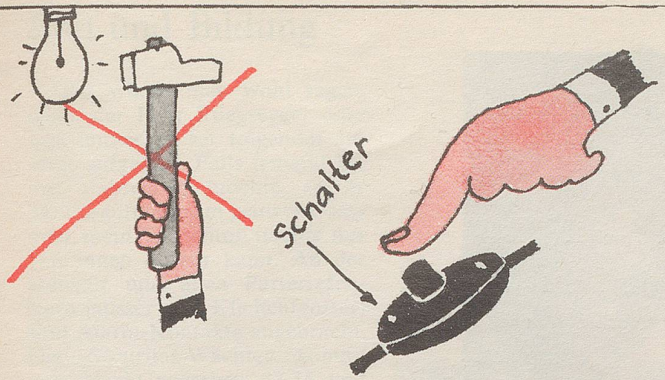
Als ein wahrer Fanatiker des Recycling entpuppt sich Bildhauer L. in Locarno; er arbeitet ausschliesslich mit gebrauchtem Kaugummi! Wir sehen den Künstler vor seinem neusten Werk (vorne rechts).



Die Rezession hat auch ihr Gutes! In Zeiten des Ueberflusses wurden schmutzige Hemden achtlos in Tumbler und Waschmaschinen geworfen – heute werden selbst saubere Blusen als Putzlappen weiterverwendet.

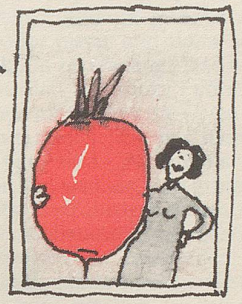


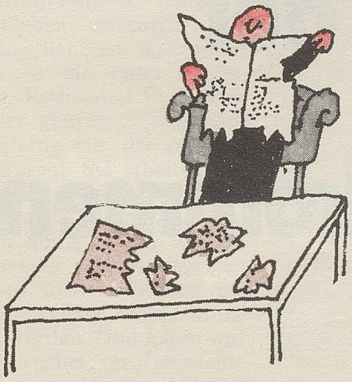
Anstatt seinen Rolls-Royce nach 20 000 km ganz zu verschrotten, hatte S. in Z. den Kühlergrill gerettet und benützt ihn als Würstligrill.



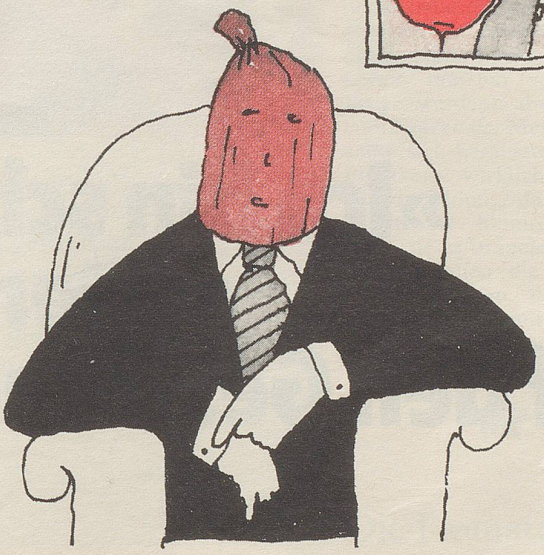
Dank einer simplen Erfindung, einem sogenannten Schalter, sind jetzt elektrische Birnen noch und noch wieder verwendbar. Endlich ist Schluss mit dem lästigen und teuren Birnenzerschlagen. Ein Druck auf den Schalter, und es ist dunkel! (Ein weiterer Druck erzeugt wieder Helligkeit.)

Nicht einmal Sèvre-Geschirr sollte man nach Gebrauch wegwerfen. Frau B. in Olten behauptet, schmutziges oder verschmiertes Geschirr, im Mörser zu Pulver zerstossen, würden einen ausgezeichneten Dünger für Radieschen ergeben. Als Beweis schickte sie uns diese Foto.
NB. Anstelle des Mörsers darf auch ein Mixer verwendet werden.

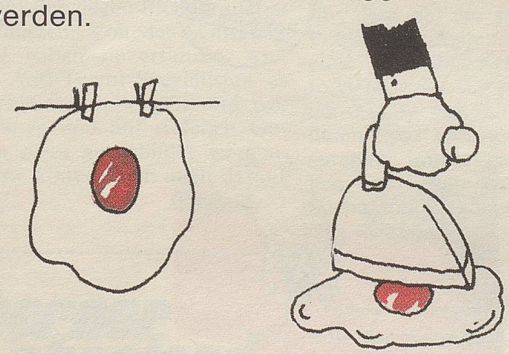




Ein Blick ins Wartezimmer von Herrn Dr. med. K. B. zeigt deutlich, dass auch älteste Zeitschriften und Magazine niemals alt genug sind, um weggeworfen zu werden.



Herr G. A., Räuber:
«Seit Jahren habe ich keinen alten Damenstrumpf mehr weggeworfen!»



Ein wertvoller Tip:
Warum eigentlich alte Spiegeleier nun nutzlos im Keller stapeln? Eine halbe Stunde gut ausgelüftet (links), anschliessend leicht aufgebügelt (rechts), sind sie wieder voll einsatzfähig.

Alte, durch den Wolf gedrehte Schuhe ergeben nicht nur einen herrlichen Sugo. Neuerdings werden sie namentlich bei Leichtrauchern immer mehr als Tabak verwendet!